

Bentheimer Rat will neue Turnhalle in Gildehaus



Die Armin-Franzke-Halle in Gildehaus soll abgerissen werden.

Von Frauke Schulte-Sutrum

08.12.2015, 07:30 Uhr

Bei ihrer jüngsten Sitzung haben die Ratsmitglieder der Stadt Bad Bentheim über die Finanzkonzepte für den Umbau des Gebäudes an der Ochtruper Straße 40 und für einen Neubau der Sporthalle in Gildehaus abgestimmt.

Bad Bentheim. Das Haus an der Ochtruper Straße 40 in Bad Bentheim soll für Flüchtlinge, Obdachlose und andere bedürftige Menschen saniert werden – aber nur, wenn die beantragten Fördermittel bewilligt werden. Das haben Grüne und Sozialdemokraten in der jüngsten Ratssitzung mit 14 Ja-Stimmen gegen elf Nein-Stimmen von CDU und FDP durchgesetzt.

Das Haus an der Ochtruper Straße ist im Eigentum der Stadt und diente bereits als Notunterkunft für Menschen, die aus verschiedenen Gründen obdachlos geworden sind. Zur Finanzierung der Sanierung ist ein Kostendeckel von 300.000 Euro anvisiert. Der Umbau soll mit Mitteln des Haushalts (50.000 Euro), Klimaschutzmitteln (60.000 Euro), Geld aus dem Kommunalinvestitionsförderungsprogramm (KIP, 162.000 Euro) und einem Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (28.000 Euro) finanziert werden. Die Fördermittel hat die Verwaltung beantragt. Wann sie bewilligt werden, steht laut Verwaltung jetzt noch nicht fest.

Stefan Gerdes (Grüne) befürwortet den Umbau des Gebäudes – auch wenn es viele (Steuer-)Gelder koste: Es biete mittel- und langfristig „Obdachlosen und kurzfristig wohnungslos gewordenen Mitbürgern eine lebensgerechte Wohnmöglichkeit“. Außerdem müsse die Stadt angesichts der anhaltenden Flüchtlingssituation auch in Zukunft nicht für viel Geld Wohnungen und Häuser anmieten. Carin Stader-Deters (SPD) stimmte ihrem Vorredner zu. Sie gab aber auch zu bedenken, dass sich die Politik wieder mit dem Thema auseinandersetzen muss, sollten die Fördergelder nicht bewilligt werden.

Hermann Schulze-Berndt, Focko Wintels (beide CDU) und Peter Wiering (FDP) argumentierten, dass das Haus zu marode sei, um es vernünftig sanieren zu können. Daher könne der angepeilte Kostendeckel von 300.000 Euro sicherlich nicht eingehalten werden. Die Sanierung sei zudem keine schnelle Abhilfe der jetzigen angespannten Situation. „Das Haus steht am falschen Standort. Es gibt keine Einbindung an eine Nachbarschaft“, fügte Focko Wintels hinzu. Hermann Schulze-Berndt regte an, die Fördermittel aus dem KIP ins Bentheimer Rathaus zu stecken: „Hier müsste etwas gemacht werden.“ Er bedauerte genauso wie Peter Wiering, dass über die Finanzierung abgestimmt wurde, obwohl zwei CDU-Ratsmitglieder an diesem Abend verhindert waren.

Turnhalle Gildehaus

Der Rat stimmte ebenfalls über den Antrag von Fördermitteln für den Neubau einer Turnhalle am Schul- und Sportzentrum in Gildehaus ab. Er soll die abgängige Armin-Franzke-Halle ersetzen. Der Rat einigte sich einstimmig darauf, für den Neubau einen Betrag von bis zu 500.000 Euro bereitzustellen, verteilt auf die Haushaltsjahre 2016 bis 2018. Voraussetzung ist allerdings, dass die Fördermittel vom Bund gewährt werden.

Wie bereits berichtet handelt es sich dabei um ein Förderprogramm vom Bund zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur.

„Die Förderquote liegt für Städte in einer ‚Haushaltsnotlage‘ bei 90 Prozent“, erläuterte der Erste Stadtrat Heinz-Gerd Jürriens in der Sitzung. Die Investitionssumme für den Neubau wird auf rund 5 Millionen Euro geschätzt. Die Halle soll zwischen Schule und Mühlenbergsportplatz entstehen. Auch die Verkehrsführung soll sich ändern: Die Schulstraße sollen nur noch Radfahrer und Fußgänger nutzen dürfen. Damit die Kindertagesstätte „Regenbogen“ weiter mit dem Auto erreichbar bleibt, wird eine Zufahrt über die L39 in Betracht gezogen. Auch die Bushaltestelle soll verlegt und zusätzliche Parkplätze geschaffen werden.

Details müssen noch besprochen werden

Hermann Schulze-Berndt und Heiner Beernink von der CDU-Fraktion stimmten zwar dem Antrag von Fördermitteln zu, wiesen aber darauf hin, dass Details noch dringend besprochen werden müssten. Wie groß die Chancen auf eine Förderung vom Bund überhaupt seien, wollte Heiner Beernink von der Verwaltung wissen. Sie seien eher gering, antwortete Jürriens: „Es ist ein Versuch, aber wenn wir uns nicht für die Mittel bewerben, haben wir gar keine Chance.“

Carin Stader-Deters und Friedbert Porepp von der SPD lobten die Verwaltung für den Förderantrag. Es bestehe kein Zweifel daran, dass Gildehaus eine neue Halle brauche – nicht zuletzt, weil die alte energetisch eine „Katastrophe“ sei.

Drei Vorteile für den Hallenneubau sah Stefan Gerdes von den Grünen: die Armin-Franzke-Halle könne während der Bauzeit noch für den Sportbetrieb genutzt werden; da die Halle nicht wieder in Fels und Hang gebaut werde, entstünden niedrigere Baukosten; der Abriss der alten Halle könne später erfolgen und so den Haushalt auch später belasten. Da der Neubau jedoch auf einem Teil des Schulhofs gebaut werden soll, gehe eine große Fläche des Hofes verloren. „Ich bitte darum, bei weiteren Plänen dieses zu berücksichtigen“, sagte Gerdes.

Bernd Schulte-Westenberg, Vorsitzender des TuS Gildehaus, bekräftigte die Unterstützung des Vereins:
„Auch wenn der Förderantrag scheitert, ist das Thema eines Neubaus zumindest in den Köpfen.“

(c) Grafschafter Nachrichten 2016. Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#).

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/Nachrichten/Bentheimer-Rat-will-neue-Turnhalle-in-Gildehaus-133876.html>